

Die Liebe in Paralleluniversen

Das Theaterstück «Konstellationen» feierte vergangenen Samstag Premiere im Kellertheater Winterthur. Der Imker Roland und die Quantenphysikerin Marianne lernen sich kennen und verlieben sich. Das begeisterte Publikum reiste von einem Paralleluniversum zum nächsten.

Winterthur: Das Kellertheater ist wohl das gemütlichste und persönlichste Theater von Winterthur. Auch wenn eine Vorstellung ausverkauft ist, fühlt man sich gut wohl. Das war vergangener Samstag der Fall: Jeder Platz war besetzt als Ulla-Maria Schlegelberger und John Wesley Zielmann das Stück «Konstellationen» spielten. Der Applaus am Schluss wollte nicht enden: Wieder und wieder mussten die Schauspieler zurück auf die Bühne. Auch das Regieteam Johanna Zielinski und Zoe Kilchenmann unter dem Namen Norman Spenzer wurde eifrig beklatscht. Der Applaus verwundert nicht, «Konstellationen» ist ein interessantes Stück mit vielen Facetten.

Im Zentrum stehen Marianne und Roland. Sie ist Quantenphysikerin und er Imker. Die beiden treffen sich zum ersten Mal an einem Barbecue. Sie spricht ihn an. Doch Roland antwortet: «Ich lebe in einer Beziehung.» Aus dem Lautsprecher erklingt ein lautes «Rums». Die Szene beginnt von vorne.



Starke Mimik und Energie: Die Schauspieler Ulla-Maria Schlegelberger und John Wesley Zielmann begeisterten im Kellertheater. Bild: Norman Spenzer

Dieses Mal wartet er auf seine Frau. Wieder rumst es. Nun ist Roland Single. Die beiden beginnen miteinander flirten. Später beginnen sie sich langsam kennenzulernen. Die Quantenphysikerin erzählt, begeistert von ihrer Arbeit und der Möglichkeit von Paralleluniversen. Es rumst aus dem Lautsprecher. Die Szene beginnt von vorne.

Fünf Heiratsanträge nötig

In diesem Moment ist wohl jedem klar geworden, dass die Schauspieler mit dem «Rums» in ein Paralleluniversum

reisen. Die Liebesgeschichte von Marianne und Roland nimmt in jedem Universum einen anderen Verlauf.

In zwei Universen bringt Roland seinen Heiratsantrag nicht zustande, in zwei anderen lehnt seine Angebetete Marianne ab. Erst beim fünften Versuch sagt sie Ja. Eine tröstende Überlegung, dass in irgendeinem Universum unsere Geschichte den Lauf nimmt, den wir uns wünschen.

Marianne und Roland treffen sich, lernen sich näher kennen, sie streiten, verlieren sich, treffen sich wieder, lie-

ben sich. Bis zum bitteren Ende. «Wir haben alle Zeit. In einem anderen Universum können wir uns wieder sehen. Vielleicht sogar Kinder kriegen.» Marianne versucht Roland zu trösten. Es tröstet ihn nicht. Der Imker denkt anders als die Quantenphysikerin.

Ein Wechselbad der Gefühle

Die beiden Schauspieler, die in Zürich wohnhafte gebürtige Deutsche Ulla-Maria Schlegelberger und der Deutsche John Wesley Zielmann, lieferten an der Premiere eine grandiose Vorstellung ab. Eine gute Stunde dauert das Stück, sie sind immer präsent auf der Bühne. Sie spielten die Szenen mit einer unglaublichen Energie und wechseln rasant zwischen allen Gefühlen. «Konstellationen» ist lustig, traurig, intensiv, verzweifelt, spannend, nachdenklich und anders.

Das Theaterstück stammt vom britischen Drehbuchautor Nick Payne, er erhielt dafür den Evening Standard Best Play Award und eine Nominierung für den Olivier Award in der Kategorie «Best New Play». «Konstellationen» wurde im Januar 2012 am Royal Court Theatre in London uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung fand am 31. Dezember 2013 am Schauspielhaus Wien statt.

Salome Kern

Weitere Informationen:

«Konstellationen»: 25., 27., 28., 29. November, 2., 4., 5. und 6. Dezember. Die genauen Spielzeiten sind auf der Website verzeichnet, Kellertheater, Marktgasse 53, Winterthur www.kellertheater-winterthur.ch www.normanspenzer.com